

A12 Erfolge nach dem Sport

- a) Lesen Sie die vier Texte, in denen ehemalige Sportlerinnen und Sportler vorgestellt werden. In welchen Texten (A–D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1–6?

A

Katarina Witt

Auf dem Eis tanzte sie sich bis an die Weltspitze und ist eine der erfolgreichsten Eiskunstläuferinnen aller Zeiten. „Gold-Kati“ holte zwei Olympiasiege und vier Weltmeistertitel für die DDR. Sie wurde außerdem sechsmal Europameisterin (1983–1988). Als sie fünfeinhalb Jahre alt war, betrat sie zum ersten Mal in ihrer Heimatstadt Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) das Eis. Mit der Zeit und mithilfe ihrer Trainerin Jutta Müller entwickelte sie die Erfolgsformel für ihre Eiskunstlaufkarriere: leidenschaftliche Hingabe, die Perfektionierung ihrer sportlichen Talente und die Bezauberung des Publikums mit ihrem Äußeren und dem natürlichen Charme. „Sie kann bei höchster Geschwindigkeit um die eigene Achse rotieren und dabei sinnlich lächeln. Alles ist in diesem Moment aufeinander abgestimmt: Make-up, Mimik, Frisur und ein tiefrotes Kostüm“, so hieß es bei Olympia 1988. Dort glänzte sie mit der Carmen-Kür und gewann zum zweiten Mal olympisches Gold. 1988 wechselte Katarina Witt vom Amateurlager ins Profilager. Ihre erneute Teilnahme an den Olympischen Winterspielen 1994 war eine Sensation. 1995 erschien ihre Autobiografie „Zwischen Pflicht und Kür“. Über den Medienliebling von damals wird und wurde viel geschrieben. Erst im März 2008 hängte sie die Schlittschuhe endgültig an den Nagel. Seit 2009 arbeitet Katarina Witt als Moderatorin und Schauspielerin. Große Erfolge, wie sie sie beim Sport verzeichnen konnte, blieben aber bisher aus.



♦ sportliche Aktivitäten heute

Text A —
Text B —
Text C *sportlich noch aktiv, spielt Tennis*
Text D —

1. sportliche Erfolge

Text A
Text B
Text C
Text D



B

Michael Groß

Acht Zentimeter. Nur diese winzige Distanz von der Größe eines kleinen Fingers hat Michael Groß von seinem Glück getrennt. Der dreifache Schwimm-Olympiasieger von 1984 und 1988 und fünffache Weltmeister misst 2,01 Meter. Piloten dürfen aber nur 1,93 Meter groß sein. Acht Zentimeter lassen sich in der Flugzeugkabine nicht kaschieren, nicht wegbücken. Michael Groß konnte also nicht Pilot werden. Er entschied sich für das Studium der Germanistik, politischen Wissenschaften und Medienwissenschaften und promovierte 1994 in Philologie an der Universität Frankfurt. Heute arbeitet er erfolgreich als selbstständiger Kommunikationsmanager, verantwortlich für eine eigene Agentur mit zwölf festen und etlichen freien Mitarbeitern. Doch wenn er aus seinem Bürofenster im Frankfurter Gärtnerweg den Weg eines Flugzeugs in den Lüften verfolgt, dann bricht die alte Sehnsucht wieder auf: „Wenn mich jetzt jemand anriefe und sagen würde: ‚Du kannst Pilot werden‘, ich würde alles stehen- und liegenlassen.“ Michael Groß kann viel über solche Niederlagen im Leben erzählen. Ausgerechnet er, der Sieger. Man stellt nicht zwölf Weltrekorde auf, wenn man schnell die Flinte ins Korn wirft. Man schleppt sich nicht Jahre zum Training, wenn man sich keine großen Ziele setzt. Im November 2011 hat Michael Groß ein Buch mit dem Titel „Siegen kann jeder“ veröffentlicht. Die zentralen Botschaften lauten: Persönliche Siege erringen kann wirklich jeder, dazu braucht man keine olympiareifen Leistungen. Siege hängen nicht (immer) vom Besiegen anderer ab. Eine Krankenschwester kann von ihrem Erfolg emotional genauso bewegt sein wie ein Goldmedaillengewinner. Und die Menschen sollten nicht traurig sein, wenn sie die meisten Ziele in ihrem Leben nicht erreichen. Wer seine ursprünglich verfolgten Lebensabsichten nicht umsetzen kann, der sollte nach der Ansicht von Michael Groß neben sich treten, sich neu besinnen, sich neu erfinden.